

# Inspiriert von etwas, das es nicht gab

Entwickler und Heizungsprofi aus Pinsdorf erfand die „Evolution des Lagerfeuers“

**PINSDORF.** Herkömmliche Feuerstellen wie Feuerschalen, Holzkamine oder Bioethanolöfen sind oft schwer zu beheizen, rauchen im Betrieb, sind schmutzig und vor allem unsicher und somit nicht geeignet für den täglichen Gebrauch – schon gar nicht auf einer Terrasse. Um die zahlreichen Nachteile zu beseitigen, arbeitete der Pinsdorfer Gerd Mooshammer fast zwei Jahre lang an der Entwicklung einer völlig neuen Feuerstellengeneration für den Terrassen- und Außenbereich. Diese Entwicklung meldete der Branchenprofi vergangenes Jahr zum Patent an, das ihm nun auch erteilt wurde.

Der unter der Marke Pelmondo bereits käuflich erwerbbar, „Pelmondo Fire Cube“ wird weltweit als erster seiner Art mit Holzpellets befeuert. Pelmondo-Erfinder Mooshammer, der mit seinem Unternehmen „Leistbaresheizen.at“ bereits große Bekanntheit erlangt hat, verrät sein Rezept: „Die Natur ist der beste Lehrmeister, denn um Holzpellets nach unseren strengen Kriterien kontrolliert abbrennen zu lassen, entscheiden Millimeter in der Konstruktion.“ Was so einfach aussehe, sei in Wirklichkeit ein hochkomplexer Vorgang. Mooshammer: „Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Feuer brennt, schon gar nicht ohne Rauch und Selchgeruch.“ Jeder, der bereits einmal versucht habe, ein Lagerfeuer zu entfachen, das dann auch noch länger brennen soll, wisse das.

Die patentierte, halbautomatische Verbrennungstechnologie

ermöglicht erstmals das rauchlose Verbrennen von Holzpellets, und zwar ohne Strom und Regelung, rein auf Naturzugbasis“, so der Erfinder.

Die Brenneinheit fasst zweieinhalb Kilogramm Pellets, die mit Brenngel gezündet werden. Innerhalb von wenigen Minuten entwickelt sich eine perfekte Holzflamme, die abhängig von der Pelletqualität fast eineinhalb Stunden lang brennt und ein

wunderschönes Feuerambiente liefert. Nach Erlöschen des Feuers liefert der Glutstock in der Brenneinheit noch bis zu drei Stunden Wärme.

Mooshammer, der das System klarerweise selbst bei sich zu Hause stehen hat, rät: „Nutzen Sie diese Zeit und stellen Sie die Pfanne oder den Glühweintopf direkt auf den Pelmondo, denn dieser liefert noch über eine Stunde

mehr als 110 Grad Wärme. Und für die Kinder sind gegrillte Knacker oder Marshmallows angesagt.“

Die „Pelmondo Fire Cubes“ machen dank der integrierten Aschenlade keinen Schmutz und sind einfach in der Bedienung. Die Betriebskosten sind vernachlässigbar: Sie liegen bei nur 50 Cent pro Feuer. Bei den Fire Cubes handle es sich um aus mehr als 150 Teilen einzeln und per Hand gefertigte Meisterstücke, so Gerd Mooshammer: „Das sind Unikate in höchster Serienqualität.“ Das gesamte Innenleben wurde gemeinsam mit einem der modernsten Stahlbauerfertiger in Österreich umgesetzt. Dabei wurde bewusst auf umweltfreundliche Fertigungsmethoden gesetzt. Die Gerätehülle reicht von der Wärmespeicherplatte über Leder bis hin zum edlen Naturholz. An einer beleuchteten Glasvariante mit modernster LED-Technologie wird gerade gearbeitet.

Inspiriert wurde der Pinsdorfer Heizungsexperte übrigens von eigenen Wünschen nach einer bis zu seiner Erfindung nicht vorhandenen Quelle von Wärme, Licht und Gemütlichkeit. „Bisher war es unmöglich, im Freien, auf Terrassen oder großen Balkonen, direkt neben der Lounge oder dem Pool ein natürliches Feuer zu haben“, sagt Mooshammer und ergänzt: „Das ist nicht nur ein sehr exklusives Feuer, es gibt auch kein anderes, das so viele Sicherheitskriterien erfüllt und im Gegensatz zu allen anderen Produkten so nachhaltig und langlebig ist.“

Gerd Mooshammer aus Pinsdorf ist der Erfinder und Entwickler des einzigartigen, patentierten Pelmondo-Systems.

Foto: privat

